

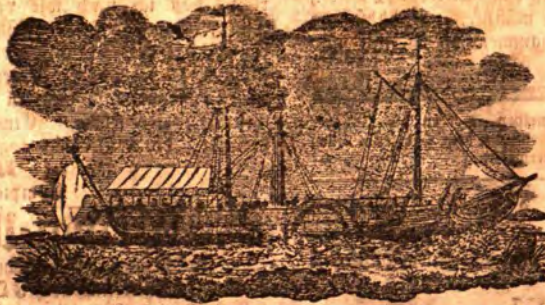
Memeler Dampfboot.

N^o 140.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sar.



1857.

den 30. November.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spaltsseite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 30., Abends 7 Uhr, im Hotel de Russie Concert von Boldt und Rubinski. Den 1. Decemzet, Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Kreis-Gerichte erster Termin in der Kaufmann Wischnowigskischen Concurs-sache; Nachm. 4 Uhr, auf dem Domainen-Rent-Amt hier selbst Ausbietung der Reparatur der Schmettelbrücke in Schmelz; Abends 8 Uhr, Liebestafel. Den 2., Vorm. 9 Uhr, im Tischler Festischen Hause, Polangenstraße, Auction von Küchens- und Wirthschaftsgeräth ic.; Nachm. 4 Uhr, auf dem Stadthause Termin zur Lieferung der Kreuztungs- und Schreibmaterialien ic. für die Wittairwache.

Rundschau.

Obgleich die Cholera von Berlin ferne zu bleiben scheint, so darf doch der Gesundheitszustand der Stadt und Umgegend als ein günstiger nicht bezeichnet werden, da die Geyppe und andere Krankheiten in einem bisher nicht gekannten Grade grassiren, so daß die Aerzte übermäßig angestrengt werden. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen leiden seit einigen Tagen auch an der Krankheit, ohne daß das Befinden der Allerhöchsten Herrschaften weiter beunruhigend ist, indem Beide Ihrer vollständigen Genesung bereits wieder entgegen schreiten.

So viel bis jetzt verlautet, werden die beiden Häuser des Landtages zum 7. oder 8. Januar einberufen werden. Die Verhandlungen zur Feststellung des Staatshaushalts-Grats für 1858 zwischen den verschiedenen Ministerien sollen in diesen Tagen zum Abschluß geführt werden. Wir hören es als durchaus begründet bezeichnen, daß dem Landtage keine Vorlagen von irgend principieller Bedeutung werden unterbreitet werden. Keine Partei im Lande wird die dringende Nothwendigkeit der Erhöhung des Gehalts für die unteren Kategorien der Beamten verkennen. Eine diesen Gegenstand betreffende Vorlage dürfte wohl mit Bestimmtheit zu erwarten sein und schwerlich auf Widerstand stoßen. Während die Geldkrisis in den Vereinigten Staaten nach den neuesten Nachrichten ihren Höhepunkt bereits überflogen und in England wenigstens in den letzten Tagen keine Fortschritte gemacht zu haben scheint, beginnt sie erst jetzt im nördlichen Deutschland in einer beunruhigenden Weise aufzutreten. Unter solchen Umständen empfiehlt sich die Bildung von Garantie-Vereinen, wie sie bereits in Hamburg (und außerhalb Deutschlands in Stockholm und Gothenburg) stattgefunden, um dem Umsichgreifen der Krisis auf den Preussischen Handelsplätzen möglichst enge Schranken zu setzen, die Aufhebung der Zwerggesetz — wenn nicht überhaupt, so doch mindestens für Lombard-Darlehen — und die Erhebung des Discontos der Preussischen Bank. Obgleich die „Zeit“ wiederholt erklärt hat, daß die „Preussische Bank“ nicht daran denken könne, den Zinsfuß auf unserem Geldmarkte niedriger zu halten, als er auf dem Weltmarkte steht, so hat die Bank in letzter Zeit doch diesen Versuch gemacht und in Folge davon findet ein erhebliches Abfließen des Geldes von uns nach England statt.

Das miseliche Unglück, welches die Deutsche-Bundesfestung Mainz betroffen hat, erregt in allen Kreisen der Einwohner Berlins das wärmste Mitgefühl, so daß dessen Verthätigung durch reiche Beistehern zur Linderung der grassirenden Noth mit Sicherheit erhofft werden darf. Allen voran hat Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen seine fürsorgende Theilnahme bekundet und sofort als Beihilfe für die Beseitigung der augenblicklich dringendsten Nothstände einen Beitrag von 1000 fl. dorthin entsendet. Ferner haben Se. Königl. Hoheit noch eine Anweisung auf die Zahlung von 10,000 Thlr. ertheilt. Gleiche ist den Königl. Behörden aufgegeben worden, in der geeignetsten Weise die Sammlungen zu fördern, welche von Privaten zu Gunsten der durch die Katastrophe in Mainz Beschädigten veranstaltet werden möchten.

Die Verwirrung in den Donaufürstenthümern nimmt immer mehr zu und vergrößert die Spannung, mit welcher man der Gröfnung der Pariser Conferenz, die dem Vernehmen nach bis auf den Januar des nächsten Jahres verschoben worden ist, entgegen sieht. Bei der Verhandlung der Motive in Bukarest, welche den bekannten 4 Nationalwün-

schon als Staatsfürst beigelegt werden sollen, kam der Punkt 4., bezüglich der Berufung eines fremden Fürsten, zur Discussion. Da erhob sich Demetrios Ghita (Nesse des Fürsten Kaimakam) und stellte den Antrag, die Erklärung abzugeben, daß die eventuelle Einsetzung eines einheimischen Oberhauptes über die vereinigten Lande, „und wäre es selbst ein Mann von Genie und der Inbegriff aller Tugenden“, die Calamität und Leiden der Fürstenthümer nur noch vermehren würde. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Das Türkische Ministerium ist in nicht geringer Besorgniß wegen der in der Moldau und Walachei herrschenden Unruhen, und soll die Absicht haben, ein Observations-Corps unter dem Befehle des bekannten Feldherrn Dmer Pascha an die Grenze der Donaufürstenthümer vorrücken zu lassen.

Aus Ostindien gehen folgende Berichte ein: „In Hyderabad werden Unruhen besorgt; zwei Regimenter verstärkten Havelock in Lucknow, der bald 7000 Mann stark, den zahlreicheren Feind unter Rana Sahib bei Bithoor und Greathead erreichte und gänzlich schlug. Zwei Söhne des alten Königs in Delhi sind erschossen; derjenige aber, der sich zum Oberherrn Indiens aufwerfen wollte, ist mit den Rebellen nach Lucknow begeben.“

In New-York sind in Folge der Geldkrisis und der dadurch bewirkten Unthätigkeit der Fabriken erste Arbeiterunruhen ausgebrochen. Große Scharen durchzogen die Straßen mit Fahnen, auf welchen in Englischer, Deutscher und Französischer Sprache die Worte standen: „Tod oder Arbeit!“ Aus Washington ist der Befehl eingegangen, daß die Milizen unter die Waffen tre zu sollen.

In Lissabon wüthet das gelbe Fieber mit unausgesetzter Heftigkeit fort. Im Hafen sind keine Schiffe, alle Geschäfte ruhen; es fehlt an Menschenhänden, um die zahllosen Leichen unter die Erde zu bringen.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 21. bis 28. November c. gestorben: Tochter des Zimmergesellen Kretschmann, Wittve Walter, Tischler Dölpch. — Aufgegeben: Kaufmann Hermann Keyser mit Jungfrau Wilhelmine Emilie Müller. Arbeitsmann Gottlieb Engelhard mit Henriette Bornmann. Seefahrer Carl Herrmann Altstadt mit Amalie Henriette Groß. Schiffszimmergeselle Heinrich Kuhn mit Marie Hoff. Zimmergeselle Johann Heinrich Kuz mit Jungfrau Friederike Wilhelmine Leufys. Schu-macher-geselle Georg Nagiewitz mit Amalie Mertins.

In der reformirten Gemeinde gestorben: Tochter des Maurer-A. R. Schneider, Sohn des Maurer J. W. Schneider. Tochter des Schiffs-Capitain C. L. J. Ogilvie.

*** In den kleineren Städten des Großherzogthums Posen sind die Preise jetzt bis auf 8 — 9 Sgr. für die Kartoffeln und 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. für den Roggen pro Scheffel gesunken.

*** Die „Ercentricität der „Erminoline“ ist durchaus nicht neu und war — wie nachfolgendes Beispiel zeigt — vor 2 Jahrhunderten ganz dieselbe, wie im Jahre des Heils 1857. Es war im Jahre 1619 zu Aix in der Provence. Der Umfang der Untererde war so groß geworden, daß das Parlament, dieser feierlich ernste Gerichtshof, es für gerathen hielt, mit einem Verbot dagegen einzuschreiten.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 22. bis 28. November wurden in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert: wegen Vagabondirens 1 weibl., wegen Schlägerei 5 männl., wegen Diebstahls 2 männl., wegen Diebstahls 3 männl., 1 weibl., wegen Trunkenheit 3 männl., wegen Umbettreibens 2 weibl., wegen Verdacht des Diebstahls 1 männl., zur Abbüßung einer Militärstrafe 1 männl., zusammen 15 männl. und 4 weibl. Personen.

(Inserat) Um Irrungen zu vermeiden, werden die Inhaber der Dampfbäder hierdurch freundlichst ersucht, dem Publikum einen Preis-Courant ihrer Waaren zu überweisen.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Abend 8 Uhr wurde meine liebe Frau Louise, geb. Peh, von einem Mädchen glücklich entbunden.

Nemel, den 29. November 1857.

Eisenblaetter, Güter-Verwalter.

(Verbindungs-Anzeige.) Als ehelich Verbundene empfehle ich allen lieben Freunden bei ihrer Abreise nach London: Anna Hoffmann, geb. Hempfenmacher, Carl Hoffmann.

Stettin, den 24. November 1857.



Meine Wohnung ist vom 1. December ab Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Ferdinand Richter, Dr. Hartog.



Eingetretener Umstände wegen fällt Montag den 30. November „der Gesangs-Verein“ aus, und bitte ich die geehrten Damen und Herren, recht zahlreich Montag, den 7. December, zu erscheinen.

H. Edel.

Kirchliche Bekanntmachung.

Montag, den 30. Novbr., Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. December c., von Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2½ bis 5 Uhr, wird der einfache Kirchendeceem pro 1858 in der Behausung des Bäckermeisters Herrn Becker, hohe Straße No. 344, vereinnahmt werden.

Nemel, den 24. November 1857.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.



Dienstag, den 2. Decbr. Abends 8 Uhr, Pieder-Tafel im Locale des Herrn König.

Mittwoch, den 2. December., Abends 6—7 Uhr, im Saale der Börsen-Halle: Sehring's vierte Vorlesung, wozu auch noch ferner Billete in den Conditoireien der Hrn. Littj und Seiffert zu haben sind.

** Verein CONCORDIA. **

Mittwoch, den 2. December, Abends 8 Uhr, General-Versammlung.

** Verein CONCORDIA. **

Sonnabend 5. December, Abends 8 Uhr,

Soirée und Ball.

Zur Anfertigung von Bauzeichnungen empfiehlt sich Barth, Zimmermeister, wohnhaft Rosgarten, neben Foeger.

Am gottesdienstlichen Locale in Witte ist gestern ein Theil einer Damenuhr gefunden von Lange.



Verladungs-Geschäft



von Wolf Ehrenberg.

Dem handeltreibenden Publikum hierdurch zur Nachricht, daß ich nach wie vor Güter zur Verladung nach Tilsit, Tauroggen und Königsberg, gegenwärtig zweimal, bei Schluß der Schifffahrt dreimal, nach Ragnit, Schmalenningfen, Georgenburg, Insterburg, Gumbinnen und Stallupönen, sowie nach anderen beliebigen Orten, einmal wöchentlich, übernehme. Etwasige Nachnahmen werden bei Empfang der Güter hier sogleich ausgezahlt.

Wolf Ehrenberg.

Comptoir: Kehrweiederstr. No. 364.

Privat-Unterricht.

Zu besonderen Nachhilfestunden im Deutschen und Rechnen können sich noch 3 Quartaner melden; ebenso übernehme ich die Correctur derjenigen Knaben, welche wegen ungenügender Vorbereitung diesen Herbst nicht in die höhere Bürgerschule aufgenommen werden konnten. Mädchen, die aus Gesundheits- oder anderen Rücksichten nicht die Schulluft während der vollen Stundenzahl vertragen können, erhalten bei mir gleichfalls Unterricht in den gewöhnlichen Schulwissenschaften. Sprechstunden 10—12 Uhr Vormitt.

Bierfreund, Lehrer, Töpferstr. No. 677.

Die resp. Subscribenten auf das Werk:

„Geheimnißvolle Geschichten und räthselhafte Menschen.“

werden gebeten, die Fortsetzung bei mir in Empfang zu nehmen.

E. H. Mangelsdorf.

Buchhandlung.

Die resp. Subscribenten auf die Zeitschriften:

„Fata morgana“,

„Perlen“,

welche die Fortsetzung bisher nicht erhielten, werden gebeten, dieselben bei mir abzuholen, da mir ihre Wohnungen nicht genau aufgegeben sind.

E. H. Mangelsdorf,

Buchhandlung.



Unvorhergesehener Hindernisse wegen haben wir heute kein Weißbrod gebacken und können wieder erst Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, liefern; nicht zweifelnd wird dasselbe nach Beseitigung einiger Mängel die bekannten Vorzüge der in einer Dampfbäckerei gebackenen weißen Waare bewahren. Roggenschrot- und Beutelbrod und Berliner Kümmelbrode werden ununterbrochen gebacken und etwa von Mittwoch an können wir darin jeder Anforderung begegnen. Den Verkauf in unserm Fabrik-Local haben wir aus Mangel an Räumlichkeit einstellen müssen.

Joh. Geo. Schepeler & Co.

Die Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

von C. F. Schwendy sen.,

Berlin, Brüderstr. No. 2.

erlaubt sich, ein geehrtes Publikum auf ihre in dies Fach einschlagende, mit der größten Sauberkeit und unter den solidesten Bedingungen ausgeführte Arbeiten, hiermit ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums wird Herr Ferd. Hanewald des Güte haben, für mich Gegenstände jeder Art in Empfang zu nehmen, und wird jeder Auftrag prompt und gewissenhaft ausgeführt werden.

Berlin, im November 1857.

C. F. Schwendy sen.

Zur Annahme und prompten Besorgung empfiehlt sich ergebenst

Ferd. Hanewald.



Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hier soll das zur Kaufmann Siegfried Seeligmann'schen Concursmasse gehörige Puz-Waaren-Lager, bestehend in den verschiedenartigsten Gegenständen, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden. — Die Auction beginnt

Montag, den 7. December c., und folgende Tage, immer von Nachmittags 2 Uhr ab, im frühern Geschäfts-Local des Gemeinshulvers (im Hause des Particuliers Herrn Burwerth, Friedrich-Wilhelm-Strasse No. 14. und 15.) — Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein
der Auctions-Commissarius **Kruus.**

Auctions-Anzeige.

Mittwoch, den 2. Decbr., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen im Hause des Tischlermeister Fests, Polangenstr. No. 650., mehrere der Wittwe Grinda gehörigen Wirthschafts- und Küchengeräthe, sowie auch 1 großer Spiegel, 1 Sopha'sch, Kommode und Kleiderschaff und eine Partie leinener Bettzüge an die Weisbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zur gefälligen Beachtung!

Um mein Waaren-Lager von **Glas-, Porcellan- u. Thon-Waaren** vor der Inventur zu verkleinern, so sollen diese Artikel zu sehr billigen Preisen verkauft werden; es befinden sich darunter eine große Auswahl Sachen, die sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignen; ersuche daher ein geehrtes Publikum, davon gütigen Gebrauch zu machen.
Ferdinand Weiss.

1 1/4 breite Tülls zu Ballkleidern in rosa, hellblau und weiß a 12 Sgr. 6 Pf. pro Elle, sowie **Barge à Volants** in allen Farben a 5 1/2, 6—7 Thlr. von 25 Ellen lang, empfang und empfiehlt
Adolf Schwedersky.

Weihnachts-Ausstellung.

Für die Dauer der Weihnachtszeit habe ich zur größeren Bequemlichkeit des Publikums in den Räumen meines Hauses eine **Ausstellung** veranstaltet. In dem Laden-Local sind die für Erwachsene sich eignenden Geschenke, in der ersten Etage die Spielwaaren, im Seitengebäude die Berliner Porcellan-Waaren und im Hintergebäude sämmtliche Wirthschaftsgeräthe. Da ich weder Kosten noch Mühe gespart, das Neueste im Gebiet der Kunst und Industrie zu beschaffen, so hoffe ich, daß weder Alt noch Jung mein Local unbefriedigt verlassen wird.
C. L. Cron.

Frisch geräucherte Fleischwurst,

der Lübecker nichts nachgebend, zu 10 und 12 Sgr. pr. Pfd., Zungen- und Schinkenwurst a 10 Sgr. pr. Pfd., Preschwurst, seine Leber- und Blutwurst von bekannter Güte, schön schmeckendes reines Schweineschmalz, so wie alles Andere zu meinem Fache gehörende empfiehlt und bittet um geneigte Abnahme
C. F. Kræg,
Thomasstraße No. 1.

Eine Partie der neuesten und geschmackvollsten **Hüte, Kapotten, Hauben, Coiffuren, Hermel, Schleier,** u. v. a. Gegenstände, die sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, offerire dem geehrten Publikum zu sehr billigen Preisen.
Mathilde Hötzel.

Strickwolle u. Bigogne, in weiß, schwarz und couleurt, hat eine neue Sendung erhalten und empfiehlt
Ferdinand Weiss.

Musverkauf.

Wegen alleinigen Betrieb der von mir errichteten Blumen-Fabrik beabsichtige ich mein **Seiden-, Band-, Putz- und Mode-Waaren-Lager**

gänzlich aufzulösen, und aus diesem Grunde das vorhandene; vollständig fortirte Lager, bestehend in:

Winterhüten, Hauben, Auffäßen, Neglige-Hauben, Blondes, Spitzen, Tüll, Nett, Mull, Damen- u. Kinderjoven, den verschiedenartigsten Stoffen in aller nur möglichen Seide, Sammet, Plüsch, Fasel, eine Partie Strohhüte und noch vielen andern Gegenständen ic.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bis zum 1. Januar 1858 **auszuverkaufen.**

Diese Gelegenheit zu billigen Einkäufen von Puzgegenständen empfehlend, zeichne, um recht zahlreichen Besuch bittend,
hochachtungsvoll
J. Holtz,

Marktstr. No. 13., im Hause des Hrn. Kluge,

Schönen weißen Honig

offeriren bei mehreren Pfunden a 5 Sgr. pr. Pfd.
Otto Wyzomierski & Co.,
im Nüssechen Hause, am Neuen Markt.

Hellen Farin

empfehl
A. H. Bischoff.
Der wirkliche **Ausverkauf** im Magazin für Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe von
F. Lepach & Co.,

zu Kostenpreisen, wird fortgesetzt.
NB. Porcellan-, Lackirte und rohe Zint-Eimer und diverse Feuergeräthe, Feuergeräthständer und messing. Ofen-vorsätze, sowie auch Geräth in Messing und Weißblech. Die so praktisch befundenen Tüllscheeren ic. werden empfohlen.

Wall-Nüsse,

das Schock 4 Sgr., bei Partien billiger, offerirt
Ferdinand Weiss.

Gute Futter-Erbesen und sehr schönen Elbinger Honig

empfangen und verkaufen billigt
Theod. Kloss & Co.

Unsere Berliner Schuh-Niederlage ist durch bedeutende Zusendungen von **Atlaschuhben, Lasting-Damen-Gamachen** und **lackirten Herren-Stiefeln** bestens fortirt
Löbels & Rudnicki.

Pinnauer Weizenmehl,

Roggenmehl und Roggenschrotmehl billigt bei
H. Scharffenorth.

Schönes Schlef. Back-Obst,

sowie Wallnüsse pro Schock 4 Sgr., bei größerer Quantität billiger, empfiehlt
J. G. Scheu,
Libauer-Strasse.

Trockenes Birken-Klobenholz,
incl. Anfuhr pro Achtel 20 Thlr., ist zu ver-
kaufen. Bestellungen nimmt die Buchdruckerei des Dampf-
boots entgegen.

Stearin-Lichte,

chemisch rein, von ganz besonders schöner Güte bei
C. L. Cron.



Glace-Hand-Schuhe,

in weiß, couleurt und schwarz, empfinden in allen
Größen und empfehlen zu billigen Preisen

Loebell & Rudnicki.



Sehr schön fochende

Graue u. weiße Natanger Erbsen und Stettiner Spiritus (Fasweise)

offerirt

Robert Werner.

Cigarren

empfehlte in großer Auswahl zu soliden Preisen — das
Hundert 16, 20, 22 1/2, 24, 30, 35, 40, 45, 48, 50, 55,
60 Sgr. bis 5 Thlr. **Ferdinand Weiss.**

Die unterzeichneten Besitzler zeigen hiermit an, daß vom
1. December die Preise von Schmand und Milch auf
7 Sgr. resp. 1 Sgr. pr. Stof festgesetzt sind.

**Boruttau. Gubba. v. Etzel. Kosmack.
Krauss. Frenzel. Frenzel. Holtey. Rhode.
v. Schmeling. Seelmann. Schweichel.
Sperling. Wasbutzky. etc. etc.**

Ein Schuhmacher, der es übernehmen will,
100 Paar Filschuhe binnen 8 Tagen zu besohlen,
kann sich melden in der Hut- und Filzwaaren-Fabrik von
J. Mestlin, Töpferstraße.

Ein gutes Tisch- oder Schaff-Clavier wird
zu miethen gesucht. Von wem? zu erfahren in
der Buchdruckerei des Dampfboots.



Eine schwarz- und weißgesteckte Wachtelhün-
din, die auf den Namen „Jolly“ hört, hat sich
verlaufen, und wird der gegenwärtige Besitzer der-
selben gebeten, davon gef. Anzeige in der Buchdruckerei des
Dampfboots zu machen. Etwanige entstandene Unkosten
werden gern vergütet.

Ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Börse wird
am 1. December miethesfrei. Näheres in der Buchdruckerei
des Dampfboots.

Der auf 131 Thlr. veranschlagte Reparatur-Bau der
Brücke über den Schnellst.-Fluß bei Schmelz soll einschließ-
lich der Holzlieferung im Wege der Licitation dem Mindest-
forbenden überlassen werden, und werden demnach Bauun-
ternehmer zu dem im Bureau des unterzeichneten Amtes

am 1. December, Nachm. 4 bis 6 Uhr,
anstehenden Licitations-Termine unter dem Bemerkten erge-
benst eingeladen, daß auf Nachgebote nicht gerücksichtigt wer-
den wird. — Memel, den 20. November 1857.
Königl. Domainen-Rent-Amt.

Die Schiffbrücke über die Memel bei Tilsit ist heute
Nachts abgefahren worden, und wird in Folge dessen von
heute ab der Abgang der Posten von hier bis auf Weiteres
in folgender Weise stattfinden:

- 1) Die **Staaffettenpost**, statt um 3 1/2, um 3 Uhr
Nachmittags;
- 2) die **Tages-Personenpost**, statt um 11, schon um
5 Uhr Vormittags;
- 3) die **Nacht-Personenpost**, statt um 6, erst um
10 Uhr Abends.

Das correspondirende Publikum wird hiervon ergebenst
in Kenntniß gesetzt.

Memel, den 28. November 1857.

Königliches Post-Amt.

In Folge des durch den schwierigen Uebersatz bei Tilsit
über die Memel bedingten veränderten Abgangs der Posten
von hier werden die Briefkasten am Posthause und auf der
Bitte, wie folgt, geleert werden: a) am Posthause: 1) um
4 1/2 Uhr früh, 2) um 12 1/2 Uhr Mittags, 3) um 2 1/2 Uhr
Nachmittags, 4) um 9 1/2 Uhr Abends; b) auf der Bitte:
5) um 2 Uhr Nachmittags, 6) um 8 Uhr Abends.

Das correspondirende Publikum wird hiervon ergebenst
in Kenntniß gesetzt.

Memel, den 28. November 1857.

Königliches Post-Amt.

30. Nov.

Schiffsnachrichten.

ganz ge- wöhn- lich	Schiff	Capitain	Nach	Mit
784	Sust. Walthius	Ghert	Cardiff	Holz
785	Afina	Brookma	London	Kumpen
786	Gezdina	Woodes	Harlingen	Klappholz
787	Interessentfab.	Wabben	Newcastle	Holz
788	Ariel	Pain	England	—
789	Wolben	Hirchoof	Sunderland	—
790	St Laurence	Cooper	London	—
791	Archimedes (D)	Wedring	Riga	Ballast
792	Anna Margar.	Dreyer	Bremen	Dielen
793	Sophia	Seip	London	Holz

Wassertiefe des Seezugs 16 Fuß 10 Zoll. — Strömung aus.
Wasserstand — Fuß 6 Zoll. — Wind SW.

Staette	Kammerer	21/11 in Waterford in Ladung gelegt nach Memel.
Reichsel	Blordorn	21/11 ab von Portsmouth nach Memel.
Elizabeth	Lorenz	23/11 in London ansetzt nach Memel.
Martha	Reiche	21/11 Bidesford, 22/11 Newport, um nach Sierra Leona zu gehen.
Magellan	Baacke	14.11 Newcastle, 21/11 Deal passiert nach Genoa.
Pomona	Gerdien	2/11 Memel, 5/11 Sund, 21/11 Newport.
Caroline	Waldorff	17/10 Memel, 20/10 Sund, 23/11 Cardiff.

Sämmtliche Stoffe und erforderliche Zuthaten
zum Anfertigen von Fußgegenständen in großer Aus-
wahl zu billigen Preisen bei **J. Pertbach.**

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 28. November 1857.		Königsberg, 26. November.		Berlin, 27. November.	
	Verk. Kauf.		Verk. Kauf.		
London, 3 Monate	1 L. Sterl. 199 3/4	1 L. Sterl. 198 1/2		1 L. Sterl. 6. 19 3/4 Gb.	
Amsterdam, 71 Tage	fl 6	fl 6		fl 250	141 1/2 bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	Mk. 3		Mk. 300	149 1/4 bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100	Rthlr. 100			
Ducaten (1828—41)					
(1814—27)					
Silber-Rubel: neue			94 1/2		
alte			94 1/2		
1/2 Imperial			31 1/2		
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100		30 1/4		
			164 1/2		

Montag, den 30. November 1857.

Ein Hochzeits-Geschenk der Kaiserin Marie Louise.

(Saturs.)

Was war es, was sie so sehr ergriff?

Gesättigt von all der Pracht und Herrlichkeit fortwährenden Triumphs, welche die Kaiserin und Königin bis dahin an der Seite ihres Gemahls, des mächtigsten Monarchen der Erde, genossen hatte, fand hier Marie Louise plötzlich durch seine Galanterie alle Freuden ihrer Jugend, alle Erinnerungen an die wenige Tage zuvor noch so sehr bewaeherten und vermischten Gegenstände der Heimath und des Vaterhauses. Außer ihrem Hündchen, dem Papagei und ihren Vögeln umfaßte dieses Zimmer Alles so geordnet, wie es in Wien gewesen, sämtliche Gegenstände, welche sie bei der Abreise dort zurückgelassen, sämtliche, sogar die von ihrem Bruder verfertigte Elfenbeinbüchse und das von der Kaiserin, ihrer Mutter, ihr geschenkte kleine Polster.

Nachdem sie sich von der ersten Aufregung ein wenig erholt hatte, sagte Napoleon: „Bist Du zufrieden, meine gute Louise? Nun, ich bin es auch und ich glaube sogar, daß ich in diesem Augenblicke die Nachricht von einem neuen Siege mit Gleichgültigkeit anhören würde.“

Indessen lief die Kaiserin wie berauscht von Entzücken im ganzen Zimmer umher, während ihre Vögel in der Voliere zwitscherten, ihr Papagei auf seiner Stange herumgackelte, ihr Hündchen vor Freude winselte. Das arme kleine Thierchen schien sich zu fürchten, seiner Gebieterin sich zu nähern. Nun rief Napoleon das Wachtelhündchen zu sich und streichelte es.

Ganz gegen die Gewohnheit seiner geschwägigen Sattung blieb der Papagei stumm. Lachend rief ihm Napoleon zu:

„Mein Herr Jacquot, Du siehst mir aus, als wenn Du ein wenig dumm wärst.“

„Ich bin krank!“ antwortete plötzlich der Papagei mit einem jämmerlichen Gesicht und mit seiner Saumenstimme.

Diese Antwort des Vogels erregte bei Napoleon ein homerisches Lachen. Nachdem er sich ausgelacht hatte, fragte er die Kaiserin:

„Wer ist der Lehrer dieses Vogels zu Wien gewesen?“

Lächelnd antwortete die Kaiserin: „Seine Erziehung ist leider ein wenig vernachlässigt worden. Aber, Sire, nur allein Herr von Metternich sprach Französisch mit ihm und unglücklicher Weise konnte er ihm nur diese einzige Phrase beibringen, die er aber sehr gut ausspricht, wie Eure Majestät soeben selbst gehört hat.“

Napoleon und Marie Louise lachten herzlich zusammen; da jedoch Lachen und Weinen stets sehr nahe bei einander, so sank die Kaiserin voll Nührung über des Kaisers lebenswürdige Aufmerksamkeit mit heißem Dankgefühl an seine Brust. Er stand gerade am Fenster und das im Hofe der Tuilerien versammelte Volk sah diesen Auftritt und bejubelte ihn mit einem Donner von Applaus und Zurufen, daß die Mauern des Palastes davon erzitterten. Ohne Zweifel erblickte das Volk in dieser Scene rein menschlicher Empfindungen irgend ein Motiv der höheren Politik!

In demselben Augenblicke vernahm man ein leises Geräusch an der Eingangsthüre, welche offen geblieben war, und der Kopf des Fürsten von Neuschätel kam zum Vorschein. Der Kaiser rief ihm zu:

„Berthier, Sie können eintreten.“

Er ging ihm rasch entgegen, ergriff ihn bei der Hand, stellte ihn der Kaiserin vor mit den Worten:

„Sieh, meine gute Louise, Er ist es, der beim Anblick Deiner Thränen zu Wien auf den Gedanken kam, Alles, was Du hier siehst, hieher zu schaffen, um das Dein gutes Herz beweisende schmerzliche Vermissen der heimathlichen Dinge möglichst zu mildern. Berthier hat wohl verdient, daß Du ihn belohnest: Wohlan, umarme ihn, meine liebe Freundin.“

Die von Natur etwas schüchterne Marie Louise senkte nach dieser sehr unerwarteten Aufforderung den Kopf, ohne ein Wort zu erwidern.

Mehr noch durch Ehrfurcht, als durch die Gebote der Etiquette gefesselt, — blieb Berthier wie angenagelt stehen. Ihn sanft am Ellbogen vorschietend, sagte der Kaiser sehr heiter:

„Auf, mein Lieber! Wollen Sie mir vielleicht hier zum ersten Male nicht gehorchen?“

„Sire —“

„Frisch hinan! Es sollte schon längst geschehen sein.“
Hierauf drückte er ihm die Hand und fügte mit bewegter Stimme hinzu: „Umarme sie, mein alter Freund!“

Oeffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 24. Novbr. Es sind bestraft: 1) Generalpächter M. aus Bachmann, wegen nicht vorschriftsmäßiger Bepflanzung der Communicationswege, mit 1 Zhr., eventl. 48 Stunden Gefängnis. 2) Wirth J. S. aus Zeipen-Gerge, wegen Aufnahme eines Russischen Ueberläufers, mit 3 Zhr., eventl. 3 Tagen Gefängnis. 3) Kaufm. J. von hier, wegen Haltens von unaraichten Gewichten in seinem Gewerberaum, mit Confiscation derselben und 4 Zhr., eventl. 4 Tagen Gefängnis. 4) Schuhmacher R. von hier, wegen Nichtversteuerung seines Hundes, mit 3 Zhr., eventl. 3 Tagen Gefängnis. 5) Gutsbesitzer S. in Dampen, wegen Nichtstellung zum Feuerlöschdienst, mit 1 Zhr., eventl. 24 Stunden Gefängnis. 6) Wirth S. zu Bandhufen, wegen desgl., mit 1 Zhr., eventl. 24 Stunden Gefängnis. 7) Der frühere Venedictsträger S. von hier, wegen ruhestörenden Lärms, mit 1 Zhr., eventl. 24 Stunden Gefängnis. 8) Arbeiter G. B. von Sandwehr, wegen Ruhestörung im Arbeitshaus, mit 2 Zhr., eventl. 48 Stunden Gefängnis. 9) Fischer J. E. in Preil, wegen Weidens eines Pferdes in der Duenenabonung, mit 2 Zhr., eventl. 48 Stunden Gefängnis. 10) Glosmeister E. in Stadthell Bitte, wegen unbefugter Ausführung von Molerarbeiten, mit 5 Zhr., eventl. 3 Tagen Gefängnis. 11) Schneidermeister S. in Spighuth, wegen Haltens eines Gesellen ohne polizeiliche Meldung, mit 1 Zhr., eventl. 24 Stunden Gefängnis. 12) Wirth T. aus Zorden-Jacob, wegen Nichtbepflanzung des Weges, mit 1 Zhr., eventl. 24 Stunden Gefängnis. — Dagegen freigesprochen: 1) Gutsbesitzer Dr. M. aus Siemmenhoff von der Anschulidigung, einen Russischen Ueberläufer ohne Legitimation in Dienst genommen zu haben. 2) Wirth E. und B. aus Trufschellen von der Anschulidigung, die Communicationswege nicht bepflanzt zu haben.

Mannigfaltiges.

* Die größte Kunketrübe hat in diesem Jahr ein Gutsbesitzer im Canton Bern geerntet, sie soll 17 $\frac{1}{2}$ Pfund wiegen.

** Das „Pferdebrot“ kommt in Berlin immer mehr in Aufnahme? es besteht im Wesentlichen aus $\frac{1}{3}$ Hafer und $\frac{2}{3}$ Roggenschrot, ist leichter verdaulich, nahrhafter und billiger als reines Futter mit Roggen oder Hafer, und kommen 2 Pfund Haferbrot an Nahrungstoff 3 Pfund reinen Hafers gleich. Die Pferdebesitzer interessieren sich lebhaft dafür.

Neues Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte

Marktstraße No. 13., im Hause des Herrn Kluge,

eine Blumen-Fabrik

etabliert habe. Dadurch, daß ich weder Zeit noch Geldopfer gescheut, bin ich in den Stand gesetzt, jeder, selbst auswärtigen Concurrenz, die Spitze zu bieten. Indem ich dieses neue Unternehmen bestens empfehle, zeichne, reelle und prompte Bedienung bei billiger Preisnotirung zusichernd,

J. HOLTZ.

Junge Mädchen, die das Blumenmachen erlernen wollen, können sogleich eintreten.

Bestellungen auf

Kleidungsstücke

werden in der kürzesten Zeit nach den neuesten Facons dauerhaft ausgeführt bei

C. B. Cohn & Co.

**Große Marzipan-Mandeln,
feinsten Zucker (Raffinade),**

Succade, Traubrostinen, Schaalmandeln, besten Engl. Senf, feinsten Cuba- und Java-Caffee, diverse Sorten Thees, feine Vanille- und Gewürz-Chocolade, Chocoladenmehl und feinstes Kartoffelmehl empfangen eine neue Sendung und empfehlen

J. A. Millauer & Co.,
Libauerstraße.

**Zucker in Broden,
Farine in allen Sorten,
Zucker-Syrup,
Caffee's und
Thee's**

zu sehr mäßigen Preisen bei **Robert Werner.**

Auf der **Lardong'schen Ziegelei** sind **Ferkel** von der guten Sorte, sowie auch einige größere **Schweine** zu verkaufen.

Billigster Weihnachts-Verkauf.

Wie im vorigen Jahre empfehlen auch für den diesjährigen Weihnachtsbedarf bedeutende Partteen zurückgesetzter Kleidertoffe, sowohl in abgepaßten Roben, als von der Elle, welche bei guter Qualität weit unter dem regelmäßigen Preise erlassen können. — Der ganz besondern Beachtung werth sind:

abgepaßte wollene Vordüren-Roben in prachtvollen Farbenstellungen a 2½ Thlr.,
Mouffelin de laine Roben a 2 Thlr.,
¼ Neapolitains a 3 Sgr.,
doppeltbreite Wollenzeuge a 4 Sgr.,
u. v. A., auch Geschenke für Domestiken, wie solche zu den niedrigsten Preisen nur existiren können.

¼ Cattune a 2 Sgr.,
doppeltbreite Schürzenzeuge a 4 Sgr.,
Doubleshawls a 1½ Thlr.,
seidene Taschentücher a 1 Thlr.,
seidene Schlipse a 7½ Sgr.

Packammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld,**
Marktstraße.

Cravattentücher à 1 Sgr.

Der Verkauf von bestem

**Bubainer Weizenmehl,
Koggenbentelmehl und sehr schönem
Koggenschrotmehl**

wird nach wie vor in meinem Speicher zu mäßigen Preisen fortgesetzt und bei Entnahme von ganzen Säcken der Preis ermäßigt.

Robert Werner.

Wollene Damen-Bellerienen,

Filet- und Plüsch-Schwalz, Damen-Häubchen und Kragen, sowie viele andere Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt **Adolf Schwedersky.**

Grosse Kamin-Kohlen,

welche sich besonders zum Ofenheizen eignen, verkaufen (mit auch ohne Anfuhr) aus dem Schiffe Elizabeth, Capt. Carsens, vor unserm Laden liegend, **billigt**

A. Sabel & Co.



Eine neue Auswahl von

Hüten

in Filz, Sammet, Seide und den neuern Stoffen empfehle ich dem geehrten Publikum aufs Billigste; ebenso runde Filz- und Plüschhüte, die ich sorben wieder neu erhielt. — Eine Partie Blumen, Kragen und Unterärmel, zu Weihnachtsgeschenken eignend, offerire ich und verkaufe selbige, um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Kræh.

Buckskin-Handschuhe,

wollene Unter-Kleider in bester Qualität, Herbst- und Winter-Mützen haben erhalten und empfehlen billigt

C. B. Cohn & Co.

Reichhaltige und billigste Muster-Zeitung für Damen!

Monatlich
2 große Bogen
mit mehr als
50 Mustern
und 1 Bogen erklärendem
Text, sowie nützlichen
Mitttheilungen
und pro Monat
ein Modenbild.

PENELOPE. Neue Muster-Zeitung

für weibliche Arbeiten und Moden.

Herausgegeben von **Pauline Kolbe** in Breslau.

Preis
für das Quartal
9 Sgr.

durch
alle Buchhandlungen.

Post-Anstalten
nehmen nur halbjährige
Pränumerationen an.

Diese Musterzeitung hat sich durch ihre Reichhaltigkeit, Brauchbarkeit und Billigkeit in kurzer Zeit die bedeutende Anzahl von **6000** Abnehmerinnen erworben. Alle diejenigen, welche sie noch nicht kennen, können in jeder Buchhandlung Deutschlands wie des Auslandes eine Probenummer zur Ansicht erhalten. Von den ersten drei Jahrgängen liefern wir neuen Abnehmerinnen, so lange der Vorrath reicht, alle drei Jahrgänge für 1 Thlr. 2½ Sgr.

Geschichte des Königl. Preussischen Sechsten

Infanterie-Regiments

von seiner Stiftung im Jahre 1773 bis zu
Ende des Jahres 1856.

Nach den im Geheimen Staats-Archiv
und in den Archiven des Königl. Kriegs-
Ministerii, des Generalstabes und des
Regiments selbst enthaltenen Quellen
bearbeitet von

E. von Conrady,

Premier-Regimentant im 6ten Infanterie-Regiment.

Mit 6 color. Abbildungen. Preis 2 Thlr.

Geschichte des Königl. Preussischen Siebenten

Infanterie-Regiments

von seiner Stiftung im Jahre 1797 bis zum
1sten Juli 1854.

Nach dem hinterlassenen Manuscript des Haupt-
manns und Compagnie-Chef im 21sten Infanterie-
Regiment, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Kl.
G. von Salisch

und den im Regiments-Archiv nieder-
gelegten Materialien zusammengestellt.

Mit 6 colorirten Abbildungen.

Preis 2 Thlr. Auf Velinpapier 2 Thlr. 20 Sgr.

**Handtke's General-Karte des
Preussischen Staats.** Größtes
Landkartenformat. Preis 10 Sgr.

— **Wandkarte vom Preussi-
schen Staat,** 8 Blätter. 20 Sgr.

Diese auf Leinwand gezogen 2 Thlr.

Geschichte der Hohenzollern.

Ein Haus- und Familienbuch für jeden Preußen

von Professor Dr. P. A. Zimmermann.

Dieses Prachtwerk, welches **65 Bogen Text und 18**
schöne Stahlstiche enthält, ist soeben vollständig erschie-
nen, kann daher complet zu **5 Thlr. 10 Sgr.**, schön
gebunden **8 Thlr.**, oder wenn es gewünscht wird, auch
nach und nach in Lieferungen **à 8 Sgr.** bezogen werden.

Die Geschichte der Hohenzollern gehört zu den interessan-
testen, welche die Weltgeschichte aufzuweisen hat, und mit
Recht kann jeder Preuze stolz auf die ausgezeichneten Män-
ner und Helden sein, welche im Laufe der Jahrhunderte
Preußens Ehre geziert haben. Für jeden Vaterlands-
freund, für jeden Freund der vaterländischen Geschichte
wird dieses gebirgen bearbeitete und ungewöhnlich schön
ausgestattete Werk eine willkommene Erwerbung sein.

Einladung zur Subscription auf die

Pracht-Familienbibel

oder die ganze heilige Schrift des Al-
ten und Neuen Testaments nach der Ueber-
setzung **Dr. Martin Luthers.** — Diese
174 Bogen in hoch Quart umfassende Prachtbibel,
welche sich durch ihre schöne deutliche Schrift vor
allen andern auszeichnet, erscheint in 20 Lieferun-
gen, jede Lieferung von 6 Bogen zu 3¼ Sgr.
Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes
nehmen Bestellungen an.

Tabellen

zur Berechnung der Zinsen

von 1 Silbergroschen bis 100 Thaler, für einen
Tag bis zu einem Jahr, bei 2½, 3, 3½, 3¾,
4, 4¼, 5 und 6 Procent.

Herausgegeben vom Rath's-**Calculator Jacobi.**
Geheftet. Preis 7½ Sgr.

Neue Karte der Provinz Ostpreußen,

von F. Handtke, größtes Kartenformat, 10 Sgr. — Auf Leinwand in eleg. Karton 22½ Sgr.

Dessen Karten der Regierungs-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, à Blatt 5 Sgr.

Sohr, Karte der Provinz Ostpreußen, 5 Sgr.

Heymann's Special-Karte von Ost- und Westpreußen,
in 33 Blättern, 11 Thlr. — Einzelne Blätter hieraus à 15 Sgr.

Handtke, Schul-Wandkarte von Ost- und Westpreußen,
8 Blätter. Preis 20 Sgr. Auf Leinwand gezogen 2 Thlr.

Bei **C. S. Mangelsdorf** in Memel

sowie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Bote,

ein allgemeiner Volkskalender für alle Stände
auf das Jahr 1858.

(Auf gutem Maschinenpapier gedruckt.)

Ausgabe No. 1.

Ausgabe No. 2.

mit dem schönen Kunstbilde:
Christus segnet die Kinder.

mit dem schönen Kunstbilde:
Familienglück.

Preis geheftet 10 Sgr., derselbe eingebunden und
mit Papier durchschossen 12½ Sgr.

Preis geheftet 10 Sgr., derselbe eingebunden und
mit Papier durchschossen 12½ Sgr.

Als Titelfupfer:

**Das Portrait Ihrer Königl. Hoheit der Prinzess Royal von England,
zukünftige Gemahlin Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen.**

Inhalt:

- Der gewöhnliche astronomische u. chronologische Kalender.
- Die Veränderungen des Mondes nach seinem verschiedenen Eintritt in den Meridian.
- Mondehlauf und jüdischer Festkalender. Nützliche Mittheilungen.
- Bitterungs-Kalender nach Knauer.
- Das Verzeichniß der Jahrmärkte.
- Genealogie der regierenden hohen Häuser.
- Neujahrsgruß. Zum Werkbuche.
- Kleinere Gedichte und fromme Sprüche.
- Reisefel und Karaben.
- Neujahr. Des Invaliden Wahrzeichen.
- Das Wehmgerecht.
- Wenzels Blutgericht in Baupen.
- Das Annelen von Seedorf.
- Die Nordgrundbrüde.
- Ein Gläubiger und sein Schulner.
- Eine alte Geschichte, die aber noch heute nützen kann. Der Schag.
- Die erste Wölflbat.
- Erlebnisse in Nordamerika.
- Der König von Dute.
- Weiterfahren um die Welt.
- Der stille Wucherer.
- Die Feuerabendglocken.
- Das Sprüchwort, das mein Nachbar nicht glauben wollte.
- Der Bauer im Regenwetter.
- Dienstboten-Geschichte.
- Meister Peter und seine Gefellen.
- Der heimliche Ruffus.
- Wie der Mensch den Baum, und der Baum den Menschen zieht.
- Nachwächter-Geschichten.
- Geschichte vom besten Menschen.
- Das Erkennen.
- Zwei schlimme Suchten.

Aus dem Leben Kaiser Joseph II.
Der Rathgeber und sein Lohn.
Regeln für Ehemänner.
Regeln für Ehefrauen. Jämet nicht.
Selbstkenntnisse eines ehemaligen Soldaten. Der Triumph der Wissenschaft.
Niemand kann zweien Herren dienen.
Der König und der Landmann.
Wie's die Advokaten machen.
Die Pfannkuchen. Das Vaterhaus.
Antwort dem Thoren nach seinen Thorkriten. Menschenkenntnissen.
Ein Sperling in der Hand ist besser als zehn auf dem Dache.
Die Fahrt über den Strom.
Nichte Wirkfamkeit. Stiller Fleiß.
Ein Sturm in der Senzwüthe.
Perleschnur. Eine Pyritanerhochzeit.
Wer nur von Gott läßt walten.
Die Geschichte der Gefundenen giebt eine nützliche Lehre.
Militärischer Humanitätspiegel.
Die Heirat ins Blaue.
Der Kraunwindische Die Narren.
Die Baumwolle. Gutta-Percha.
Der Affe und der Mensch.
Wie ein Tabakraucher beehrt wurde.
Lohn eines Geizien.
Verlesen in der Titulatur.
Froher Sprüche. Mutterreiter.
Der Mensch kann sich verschiedentlich helfen. Geistesreichs Spiel.
Nutzung aus d' Naturgeschichte.
Schwedische Verordnung gegen das Saufen. Auch eine Speculation.
Chinesische Kerze. Zwanzig Schwabenreich. Das lange Wort.
Der vorfichtige Landmann.
Der weiße Wein und die rote Nase

Treffliches Gramen. Kuges Mittel.
Der Schullehrer und der Schulrath.
Türkische Verbesserung.
Der Bauer im verkehrten Laden.
Der Lehrlinge mit seinen Knochen.
Geistesgegenwart eines Theaterdirectors.
Christlicher Beweis. Das Schul-Gramen.
Mariengewächse vor Frost zu schützen.
Mittel zur Vertilgung der Rauhen.
Ulmen- und Ahornbretern eine Mahagonifarbe zu geben.
Mittel gegen Grdsche.
Rezept zu einer guten schwarzen Tinte.
Weid' Getreide zu erbalten.
Dauerhafte Baumröhle.
Saur'es Bier süß zu machen.
Fisch schnell zu räuchern.
Verbesse tes Verriahren beim Buttern.
Alte Gegenstände u woosfeil zu bronziiren.
Anstreich für Holzwerk.
Die Reinigung von Häffern u Bottichen.
Mittel Wein- u Riststoffe aus Wäsche zu b'ingen. Schweißpulver.
Schmutzstede aus Sommer zu b'ingen.
Wellenes Zeug weiß zu waschen.
Neugema te Zinn er vom süßeln Geruch zu befreien. Fester Kitt.
Auf vor dem Ranzigwerden zu bewahren.
Oelern, Rauhen und Schnecken von Baum abzukalten. Wider Wanzen.
Ste u Wut und Porzellan zu reinigen.
Widerlicher Keimanfrisch.
Belagerer im Sommer zu bewahren.
Ratten zu tödten. Delidichte Häffern.
Schweine gegen Kränke zu bewahren.
Mittel gegen die Kraunserche.
Kränkliche Vieh de herzustellen.
Wieder aus Aufblähen des Windviehes u. f. w. u. f. w. u. f. w.

Allgemeiner Hauskalender für alle Stände
auf das Jahr 1858. Preis geheftet 5 Sgr., mit Papier durchschossen 6 Sgr.

Eleganter Taschen-Kalender für 1858.

Sauber cartonirt 4 Sar.

Schreib-Comtoir-Kalender
für 1858. Preis 2½ Sgr., auf Pappe 5 Sgr.

Kleiner eleganter Comtoir-Kalender
für 1858. Preis 2½ Sgr., auf Pappe 4 Sgr.

Ausverkauf.



Behufs Auseinander-
setzung beabsichtigen wir
das bisher von uns ge-
führte



Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft

gänzlich aufzulösen

und demzufolge das vorhandene, vollständig sortirte Lager, bestehend in:
glatten und gemusterten wollenen und halbwollenen Kleider-
stoffen, schwarzen und couleurten Seidenzeugen, Battist, Cat-
tun, Weiß- und Leinen-Waaren, Stickereien, wollenen Tüchern
und Plaid-Shawls, Möbel- und Gardienenstoffen, Decken-
zeugen, Tuchen, Duffel, Buckskin und Westenstoffen, fertiger
Herrenwäsche, Cravatten &c. &c.

zu **herabgesetzten Preisen** auszuverkaufen.

Indem wir einem geehrten Publikum, wie unsern werthen Kunden,
diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen angelegentlichst empfohlen
halten und um recht zahlreichen Besuch bitten, zeichnen

hochachtungsvoll

E. Frobeen & Co.

Meine auf der letzten Frankfurt a./D. Messe eingekauften Manufactur-Waaren

sind bereits sämmtlich eingetroffen. Ich enthalte mich aller fernern Anpreisungen, muß jedoch bemerken, daß besonders **billige Einkäufe** mich in den Stand setzen, mit

jedem Ausverkaufte *u. u. u.*

concurriren zu können. — Als besonders preiswürdig empfehle ich:

$\frac{3}{4}$ breite Crepp-Rachels und Lamas geblümt u. carirt a 4 u. 5 Egr. pr. Elle,

$\frac{5}{8}$ breite geblümete Camlotts, Crepp laines, Mir-Büstres glatt u. geblümt, Alpaca-Fancy, Lastings *u. a.* 5 Egr. 6 Pf., 6, 7 u. 8 Egr.,

waschechte Doppel-Cattune a 3 Egr. 6 Pf., Tacconas a 4 Egr. 6 Pf. bis 5 Egr.

Adolph Schwedersky.

Mein bedeutendes Lager von **Pelz-Waaren** und **Serren- und Knaben-Mützen** empfehle bestens
J. O. Hintzke.

Wer den **Verkauf von Schmand und Milch** von einem Gute **übernehmen will**, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Wer einen **Bücherschrank** zu verkaufen hat, wolle sich in der Expedition des Dampfboots melden.

Ein leichter einspänniger Schlitten wird zu kaufen gesucht. Adressen sub B. nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Ein ordentliches Mädchen wird für eine Restauration verlangt. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein ordentlicher Billard-Marqueur wird gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Bäckerei im guten Zustande ist vom 1. Januar k. J. zu vermietthen. Von wem? sagt die Buchdruck. d. Dampfboots.

Das in unserem Hause früher von Herrn Goldschmied Löwinski bewohnte Geschäftslocal ist sofort oder auch vom 1. März 1858 zu vermietthen.

Moritz Marcuse & Co.

Die diesjährigen regelmäßigen Dampfschiffahrten zwischen hier und Grauz (Königsberg) hören mit dem 30. d. M. auf, und wird in Folge dessen auch eine Correspondenz-Beförderung mit dieser Gelegenheit nicht ferner stattfinden. — Das correspondirende Publikum wird hiervon ergebenst in Kenntniß gesetzt.

Memel, den 27. November 1857. Königl. Post-Amt.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Witwe Marthe Sudmann, geb. Maurus, gehörige, im Dorfe Gibbischen-Martin, unter der Hypothek-Nummer 1370. belegene Grundstück von 82 Morgen 74 Ruthen Preuß., zu welchem eine Weide-Abfindung von 42 Morgen 98 Ruthen und zwei Wiesen in der Lubße von je 1 Morgen 146 Ruthen Preuß. gehören, abgethät auf 3947 Thlr. 20 Egr., wovon der Hypothekenschein nebst Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 30. Januar 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Gerichtsassessor Hildebrandt, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche

nicht erfüllten Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 6. October 1857.

Königliches Kreis-Gericht.

Am 7. December c. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, beginnt im nunmehrigen Geschäftslocale des unterzeichneten Kreis-Gerichts und zwar in dem Maurermstr. Kaufmännischen Hause (Marktstraße) eine

General-Auction,

in welcher Kleidungsstücke, Betten, Möbel und Hausgeräthe, Gold- und Silber-Sachen, ein halbes Waderneg u. dergl. durch unseren Commissarius gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Memel, den 19. November 1857.

Königl. Kreis-Gericht.

In der Kaufmann M. G. Miskewitz'schen Concurs-sache ist der Justizrath Beck hieselbst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Memel, den 20. November 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Lieferung der Erleuchtungs-, Reinigungs- und Schreibmaterialien pro 1858 für die Militärwache soll im Wege der Minuslicitation ausgeschrieben werden. Es ist deshalb ein Termin auf

Mittwoch, den 2. December c., Nachm. 4 Uhr, im Stadthause anberaumt. Lieferungslustige werden mit dem B. mecken eingeladen, daß der Termin um 5 Uhr geschlossen wird und die Bedingungen täglich im Communal-Bureau II. eingesehen werden können.

Memel, den 24. November 1857.

Magistrat.

Die Bestimmung des §. 7. A. der Marktordnung für Memel, wonach die während des Winters landwärts eingehenden Fischkammern nur auf dem Friedrichsmarkt feil gegeben und aufgestellt werden dürfen, wird hiermit außer Kraft gesetzt, und bleibt der Fischmarkt das ganze Jahr hindurch auf dem großen Marktplatz.

Memel, den 25. November 1857.

Magistrat.

Die Einschätzung zur Communalsteuer pro 1858 ist nunmehr beendigt und wird das Register vom 30. November bis zum 16. December c. im Bureau II. zur Einsicht offen ausgelegt werden. Jeder Steuerpflichtige wird aufgefordert, hievon Kenntniß zu nehmen und seine Ansichten über etwaige falsche Einschätzung dem Magistrat zum Gebrauch der Communalsteuer-Prüfungs-Commission bis zum 16. December c. einzureichen.

Memel, den 27. November 1847.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.